

# Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 95. — Sonnabend den 21. August 1897.

## Fortsetzung aus dem Hauptblatte.

Reinigung und Säuberung der Druckereien spricht. Ueberall, wo Arbeiter jetzt zusammenkommen, wird von weiter nichts als von der Reinigung, von einer gründlichen Säuberung der Druckerei der Leipziger Volksztg. gesprochen. Die Diskussion über jene gründliche Säuberung ist aber fast regelmäßig untermischt mit Ausdrücken wie Hirsch-Dundertaner, Verbandschlichter, Ehrenmänner, Döblinsomme Harmonieübeler usw., so daß man sich verwundert sein muß, was solche Ausdrücke mit dem bundesrätlichen Buchdruckerschutz zu thun haben. Jedoch hat die gründliche Säuberung der Druckerei der Leipziger Volksztg. nichts mit jener mehrerwähnten Verordnung gemein, sondern die Druckerei soll säubert werden von den harmonieübelerischen Tarifgemeinschaftlern, von jenen Elementen, denen ihre Organisation mehr als ein bloßer Begriff ist. Nur über das „Wie“ der Reinigung ist man sich im hohen Olymp noch nicht ganz einig. Hinaus möchte man jene Elemente gern haben, möchte ihnen aber auch nicht die Krone des Märtyrertums gönnen. Es ist dies keine leere Fiktion, sondern reine, bittere Wahrheit. Diese Absicht besteht in ihrer nacktesten, brutalsten Nichtigkeit. Nur gab man sich bisher der süßen Hoffnung hin, die in Betracht kommenden Kollegen würden von selbst gehen, wie dies in Frankfurt a. M. gewünscht worden ist. Nachdem diese Hoffnung eine trügerische geworden, sind seit etwa 14 Tagen die Exzerptmeister im Schweiß ihres Angesichts thätig, um diese Angelegenheit in den nötigen Fluß zu bringen. Die Herren Exzerptmeister besitzen in so hohem Maße den besten Teil der Tapferkeit, daß sie zu Giftmitteln greifen, um ihr Werk zu unterstützen. Sie wissen, daß sie mit den gewöhnlichen Mühen und Tüden nicht zum Ziele gelangen, wenigstens nicht so, wie sie es wünschen, daß auch nicht der gehörige Trub in die Kolonnen gebracht, der Drill nicht abgeschlossen werden kann. Um dem nachzuhelfen, muß der Arbeiter an seiner empfindlichsten Stelle angegriffen, die niederen Instinkte des Menschen geweckt werden. Und was wirkt mehr, als wenn man die Gehillen, die man auch so gern der Verdammnis überantworten möchte, des Verrates des Geschäftsgeheimnisses und des Redaktionsgeheimnisses beschuldigt? So absurd, so blöde auch ein solcher Vorwurf ist, er wird erhoben, um besser auf die Massen einzuwirken zu können. Wahrscheinlich steht die Entscheidung vor der Thür, und so müssen denn zum Schlusse noch die stärksten und stärksten Mittel herhalten, um auch die letzten Strupel bei dem Einzelnen zu beseitigen, denn zu dem beabsichtigten Akte wird auch der letzte Mann gebraucht. In Nr. 175 der Leipziger Volksztg. vom 2. August erschien ein Artikel mit der Ueberschrift: „Gerüttelt voll ist das Maß! und mit der Unterschrift: Ein sozialdemokratischer Buchdrucker.“ In jenem Artikel wird den in der Volkszeitung stehenden Tarifgemeinschaftlern auseinandergesetzt, daß sie unwert seien, in einem sozialdemokratischen Betriebe beschäftigt zu werden. „Will die Partei noch länger dem herrschenden Zustande müßig zusehen?“ so fragt der Artikelschreiber und spielt zum Schlusse des Artikels seinen Eischen Wengel aus in dem Sage: „Wer informiert die Redaktion und Mitarbeiter des Corr. fortlaufend über die Verfasserschaft von in der Leipziger Volksztg. erschienenen Artikeln, so daß der Corr. stets in die Lage versetzt wird, seinen Geisler persönlich auf die Verfasser zu verurteilen? Diese mehrfach beobachtete Thatsache spricht Hände über die Zustände in einer sozialdemokratischen Zeitung, die mit dem Unternehmertum im Kampfe steht und sich der Aufmerksamkeit erfreut.“ In der nächsten Form wird hier das Ungeheuerliche behauptet, daß die in der Volkszeitung beschäftigten Tarifgemeinschaftler, ob bewußt oder unbewußt wird nicht ausgedrückt, als die Mittelspersonen der Polizei und der Staatsanwaltschaft zu betrachten seien. Einem solchen durch nicht bemessen, völlig aus der Luft gegriffenen Vorwurfe gegenüber mußte man unter normalen Verhältnissen völlig sprachlos sein, wenn diese niedere Kampfesweise nicht in der beabsichtigten Entlassung der Tarifgemeinschaftler aus der Leipziger Volksztg. ihre genügende Erklärung fände. Offenbar haben die betr. Gehillen in jenem Institute das gleiche Empfinden, da sie sich nicht gegen den ihnen gegenüber erhobenen Vorwurf verweigert haben. Sie haben sicher die Ueberzeugung, daß es weniger darauf ankommt, was geschrieben wird, als vielmehr wer es schreibt. In weitem wird sie auch ihr Meinungsgefühl von einer Auseinandersetzung mit jenem Artikelschreiber und seinen Auftraggebern abgehalten haben. So ihr Herren, nun handelt wie euer Buchdrucker daß zu handeln vorschreibt. Viel Glück auf dem Weg! Bei Philipp! sehen wir uns wieder.

Anmerkung der Redaktion: Der uns wohl-bekannt „sozialdemokratische Buchdrucker“ in der Leipziger Volksztg. ist ein anmaßender Mensch, wenn er behauptet, daß die Redaktion und die Mitarbeiter des Corr. von dem Personale der Leipziger Volksztg. fortlaufend über

die Verfasserschaft von in der Leipziger Volksztg. erschienenen Artikeln informiert werden. Das ist niemals der Fall gewesen. Wir fordern diesen „sozialdemokratischen Buchdrucker“ auf, uns nachzuweisen, daß jemals im Corr. infolge Vertrauensbruches über die Verfasser von Artikeln der Leipziger Volksztg. geschrieben werden konnte. Wir sowohl wie unsere Mitarbeiter haben sich stets an die zeichnenden Redakteure gehalten; waren diese die Verfasser häßlicher Notizen, nun, dann haben sie die jeweilige Abfertigung doch verdient. Im übrigen hat sich seit anderthalb Jahren die Leipziger Volksztg. niemals in der Abwehr, sondern immer im Angriffe gegen unsere Organisation befunden. Leider kann man aber mit den Buchdruckern nicht umspringen, wie man gern möchte, selbst dann noch nicht, wenn die ganze Leipziger Arbeiterkraft gegen die Buchdrucker mobilisiert wird. Auch der „sozialdemokratische Buchdrucker“ wird das Kraut nicht fett machen, fintelmalen dieser Held nicht einmal den Mut hat, mit offenem Blicke zu kämpfen. Damit sind die Gemeinheiten dieses Menschen ohne weiteres gebremst.

11. **Würnberg.** Eine am 5. August abgehaltene Maschinenmeister-Verammlung kam abermals auf die Anträge zum Maschinenmeister-Kongresse zu sprechen. Die Tagesordnung lautete: 1. Stellung von weiteren Anträgen zu dem am 29. August 1897 abzuhaltenden deutschen Maschinenmeister-Kongresse; 2. Wahl eines Delegierten und dessen Stellvertreters; 3. Bekanntgabe der Statistik und Beschiedenes. Zu Punkt 1 nahmen verschiedene Redner das Wort und wurden folgende Anträge gut geheißen und beschlossen: 1. die deutschen Maschinenmeistervereine und -Klubs haben mit einander in Fühlung zu setzen, von Gründung eines Verbandes jedoch abzusehen. 2. Bei Mehrmaschinenbedienung kommt die Verantwortlichkeit in Wegfall. 3. Für Bedienung einer zweiten Maschine ist 25 Proz. des örtlichen Minimums zu beanspruchen. 4. Die Arbeitszeit darf täglich neun Stunden nicht überschreiten. 5. Betreffs Zurechnen außerhalb des Geschäftes soll vom Kongresse Remedur geschaffen werden. 6. Das Einlegen seitens der Maschinenmeister ist unstatthaft und soll ein derartiger Passus im Tarif eingehakt werden. 7. Das Anlernen von Nichtbuchdruckern an Rotations- sowie anderen Druckmaschinen ist tarifreuen Firmen nicht zu gestatten. 8. Der deutsche Maschinenmeister-Kongress wolle den bestehenden und etwa noch zu gründenden Maschinenmeisterklubs zur Pflicht machen, nur solche Kollegen aufzunehmen, welche Mitglieder des B. d. D. sind. — Nach Beendigung dieser Angelegenheit wurde zu Punkt 2, Wahl, übergegangen und Kollege Lupelow als Delegierter, Kollege Dammann als Stellvertreter gewählt. — Zu Punkt 3, Statistik, ist zu erwähnen, daß von 33 ausgegebenen Fragebogen 20 eingelaufen sind; aus denselben ist ersichtlich, daß die diesigen Verhältnisse anderen Städten gegenüber günstige zu nennen. Wenn auch im Adreßbuche 43 Druckereien angegeben sind, so kommt doch ein gut Teil derselben nicht in Betracht. Die in der Woche vom 11. bis 18. Juli aufgenommenen Statistik ergab folgendes Resultat: In den 20 Druckereien werden beschäftigt 3 Obermaschinenmeister und 46 Maschinenmeister; hiervon sind 33 verheiratet und 16 ledig. Von diesen stehen unter Minimum 3 (Ausgerichte), zum Minimum 9, bis 27 Wk. 11, bis 30 Wk. 10, über 30 Wk. 12 Kollegen. Außerdem bedienen von diesen 49 Maschinenmeistern 17 je 2 Maschinen, alle anderen je 1 Maschine. Hilfsmaschinen werden im ganzen 15 bedient. Der Tarif ist in diesen 20 Druckereien eingeführt. Die effektive Arbeitszeit ist in 15 Druckereien eingeführt, in 2 Druckereien wird 9 1/2 Stunden, in 2 Druckereien 9 1/4 Stunden und in 1 Druckerei 8 1/2 Stunden gearbeitet. Die Frühstückspause (1/2 Stunde) ist in 18 Druckereien, die Mittagspause (1 1/2 Stunde) in 20 Druckereien, die Vesperpause (1/2 Stunde) in 12 Druckereien eingeführt. Regelmäßige Nacharbeit wird in 1 Druckerei verlangt, Ueberstunden in 1 Druckerei regelmäßig, in 2 Druckereien zeitweise gemacht. Von der Maschinenmeister-Kauf macht nur eine Firma Gebrauch und diese gewährt alle drei Wochen einen freien Tag. Dem Verbands gehören 37 Kollegen an, denen 10 Nichtverbändler gegenüber stehen. Ferner sind in diesen Druckereien 24 Lehrlinge vorhanden; die Lehrgelt beträgt vier Jahre. An Hilfspersonal sind hier 12 Puntierinnen, 57 Anlegerinnen, sonstiges männliches Personal 10, weibliches 22 gezählt worden. Die Arbeitszeit des Hilfspersonals ist die gleiche wie bei den Maschinenmeistern. Die Anzahl der Maschinen in diesen 20 Druckereien beträgt: 5 Rotationsmaschinen (dieselben werden von 2 Maschinenmeistern und 1 Medantiker bedient); außerdem 1 Doppel-, 2 Zweifarb-, 62 einfache Maschinen, 40 Ziegeldruck- und 4 Handpressen. Ferner sind noch zu erwähnen: 3 Kalandre, 2 Schneidmaschinen, 6 Dampfmaschinen und 13 Gasmotoren. 3 Druckereien haben elektrischen Antrieb. Nebenarbeiten, die von Maschinenmeistern verlangt werden, bestehen in Papierwechseln, in der Behandlung der Gasmotoren und Stereotypen-

Apparate; es kommt dies jedoch nur in kleinen Druckereien vor. Wenn auch die Statistik im allgemeinen eine zufriedenstellende ist, so haben die Nürnberger Maschinenmeister keine Ursache, die Hände in den Schoß zu legen, sondern mit vereinten Kräften zu arbeiten für eine Besserstellung unserer Lage und zwar frei von Egoismus. Der alte schöne Spruch muß wieder zur Wahrheit werden: „Einer für Alle und Alle für Einen.“

## Rundschau.

Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt. An dieses Wort Napoleons I. wurden wir erinnert, als wir kürzlich im Vorwärtigen einen Verammlungsbericht des Arbeiterbildungsvereins in Schöneberg zur Gesicht bekamen, welcher sich einen Vortrag über Richard Wagner halten ließ. Nach Schluß des Vortrages wurde eine Resolution angenommen, welche sich mit dem Referenten einverstanden und gegen die in einem Zusatzenartikel der Unterhaltungsbeilage des Vorwärts zum Ausdruck gefommene Beurteilung der Wagnerischen Musik erklärte. Schöneberg, Krähwinkel, Schilda usw., euer Ruf ist unsterblich. Der Arbeiterverein in Schöneberg hat im Handumdrehen durch Annahme einer Resolution die Streitfrage der Tonkünstler über die richtige Würdigung der Wagnerischen Musik entschieden. Warum sollen in Konsequenz dessen die Pfaffen und Anstreicher nicht über die Tarifgemeinschaft der Buchdrucker zu Gericht sitzen?

Die auf einem Ausfluge befindlichen ausländischen Berliner Kollegen vom „Typograph“ ließen einem fernem Freund ein Ansichtskartchen zukommen folgendes Inhaltes:

„Wir schnellen Ritter vom „Typographen“  
entziehen Euch herzlich willkommenen Besuch!  
Die Vorbereitungen der Maschinen sind schaffend,  
Weil wir verweigert den erfinden muß.  
Denn 13 Biennal für 1000 Matrizen!  
Das konnten wir nicht — wir liegen sie liegen!“

Die Soziale Praxis, in welche j. B. das Sozialpolitische Zentralblatt überging, war bisher ein Blatt, in welchem alle Meinungen auf sozialpolitischem Gebiete zur Geltung kamen. Das wird vom 1. Oktober jedenfalls anders werden. Das Blatt ist an eine Genossenschaft übergegangen, zu welcher u. a. die Abgeordneten Köhde und Siegle, Freiberger, v. Berlesch und v. Kottensburg gehören. Als Redakteur wird Dr. Ernst Franke bezeichnen, der früher Chefredakteur der Münchener Neuesten Nachrichten, zur Zeit Redakteur des Hamb. Korrespondenten ist. In Arbeiterkreisen war bisher ein gewisses Interesse für dieses Blatt vorhanden, das die neuen Herausgeber schwerlich zu erhalten in der Lage sein werden.

Aus Amerika. Die Segler des englischen Abendblattes News in Kipland (Wisc.) setzten nach zwoeltägigem Streik eine zehnprozentige Lohnerhöhung durch. — Das englische Morgenblatt Ledger in Tacoma (Wash.), seit Jahren wegen der dort herrschenden minimalen Bezahlung bekämpft, ist in andere Hände übergegangen und damit der Organisation wieder erschlossen. — In New-York wurden sämtliche organisierte Gehilfen des Dry-Woods-Record entlassen und durch unter der Hand engagierte Nichtmitglieder ersetzt. — Ebenfalls selbst legten die Segler der italienischen Zeitung L'Uraldo wegen Verletzung des Tarifs und der Koalitionsfreiheit die Arbeit nieder. — Gegen die Post-Tribüne in Omaha wird, weil dieselbe die Entscheidung eines angerufenen Schiedsgerichtes nicht anerkennen will, der Kampf in verächtlicher Weise fortgesetzt und zu diesem Zweck eine regelmäßig erscheinende Agitationschrift herausgegeben. In dieser renitenten Firma begegnet uns auch der in Deutschland und der Schweiz genugsam bekannte Francois Martin als — Streikbrecher wieder. — Die deutsch-amerikanische Typographie zahlte im Juni 397 Doll. Arbeitslosen, 16,20 Doll. Reise-, 197,81 Doll. Streit- und 276,90 Doll. Kranken-Unterstützung sowie 250 Doll. Sterbegeld. Die Gesamt-Einnahmen beliefen sich auf 2074,70 Doll., die Ausgaben auf 1722,50 Doll. Im Mayon der Union befanden sich während des Monats 47 bezugsberechtigte und 70 ausgeführte konditionslose Mitglieder.

Lohnbewegung. In Eisenach streikten die Drechsler. In Lübeck 10 Böttcher der Papierfabrik Friede & Co. In Mainz die Arbeiter der Fahrradfabrik Göbel & Co.; sie verlangen 40 Pf. pro Stunde bei zehnstündiger Arbeitszeit. In Kachnow 30 Pinzearbeiter der Firma Krimm (Goldwaren) wegen Lohnkürzung. Auch in Pforzheim und Nürnberg befinden sich Goldwaarenarbeiter in Lohnindifferenzen. In Schlesien die Arbeiter mehrerer Gruben und Lohnerhöhung. In Wintzen a. d. Luhe 15 Gerber der Lederfabrik Borgschädt, Lohnerhöhung und zehnstündige Arbeitszeit verlangend (anfangs dieses Jahres wurden die Löhne bis zu 25 Proz. gekürzt). Deventer ist der Streik in der Nordd. Wollkammerei und Spinneret in Delmenhorst nach fünfwöchiger Dauer

durch Vergleich. Erreicht wurden neben einer Lohn-  
erhöhung mehrfache Verbesserungen der Arbeitsbe-  
dingungen. Auch die Differenzen bei der Firma Wolter  
in Berlin sind durch Vergleich beigelegt.

Der Schuhmachereistreit in Dittensen verursachte  
während seiner zwölfwöchentlichen Dauer für Streikende  
9895 Mk., Gemahrgelde 381 Mk. usw., insgesamt  
11379 Mk. Kosten, zu denen auf Schuhmacherlisten  
2146 Mk., auf Kartellisten 1531 Mk., auf Listen vom  
Altonaer Kartell 457 Mk. gesammelt und weiter vom  
Zentralvorstand 1000 Mk., von den Hamburger Schuh-  
machern 1379 Mk. beigelegt wurden; es waren im  
ganzen 11433 Mk. eingegangen.

Der Tischlereistreit in Halle a. S. kostete 1380,55  
Mk.

In Triest wird fast in allen Bädereien wieder ge-  
arbeitet. Ebenso haben die Maschinenjungen des Lloyd  
und die Arbeiter der Seilfabrik Angeli die Arbeit  
wieder aufgenommen. In Roubaix (Frankreich) streiken  
die Arbeiter mehrerer Webereien. In Vilba (Spanien)  
traten die Steinbildhauer in den Ausstand. In Eng-  
land sind nach dem Berichte des Generalsekretärs der  
Maschinenbauer ausständig: 17500 Mitglieder der  
Maschinenbauer-Gewerkschaft, 10000 Mitglieder anderer  
Gewerkschaften, 7500 unorganisierte, 10000 ungelernete  
Arbeiter. Die Unterstützung dieser Arbeiter für eine  
Woche betrug 540 000 Mk. Bewilligt haben in London  
205 Firmen, sodaß nur 32 noch rückständig sind.

#### Literatur.

Von den Schweizer Graphischen Mitteilungen  
ist das Schlußheft des Jahrganges 1896/97 erschienen.  
Besonders ist dieses Heft zu den besten seiner  
Art, sowohl hinsichtlich des Textes wie der Ausstattung,  
so brachte dasselbe z. B. in diesem abgelaufenen Jahr-  
gang über 100 Beilagen. Auf den nun beginnenden  
Jahrgang 1897/98 abonniert man im Buchhandel ganz-  
jährig für 8 Mk., sonst direkt (Aug. Müller in St. Gallen,  
Politikers Drucker) oder bei Rich. Härtel in Leipzig-  
Neustadt auch halbjährlich.

Wer in Dresden sich aufhält oder nach dort zu  
längerem Aufenthalte geht, dem ist der eben erschienene  
Arbeiter-Führer durch Dresden und Umgebung  
(Herausgeber Arno Reichard, Expedition der Sächs.  
Arbeiter-Zeitung, Preis 20 Pf.) zur Anschaffung zu em-  
pfehlen, da er über alles orientiert, was den Arbeiter  
zumeist interessiert. Beilagen: Ein Plan von Dresden  
und je eine Karte des 4. wie 6. sächsischen Reichstags-  
wahlkreises.

Druckpatente Seite 25 ff., Stellen-Angebot, Wünsche  
und Verordnungen bei direkter Zusendung 10 Pf.

Ein Anteil an einer in flotten Betriebe befindlichen,  
mit sehr guten Arbeiten, drei Druck- und anderen  
Maschinen versehenen Buchdruckerei wird wegen Augen-  
krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen gesucht. Ver-  
kaufspreis 12700 Mk. bar. Antritt kann mit Ostern  
und Passiva erfolgen. Offerten unter Nr. 928 an die  
Geschäftsstelle d. Bl.

Ein mit der Frankenthaler Rotationsmaschine und  
Stereotypie gründlich vertrauter Maschinenmeister  
wird sofort gesucht. Meldungen sind unter Beifügung  
von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche zu  
richten an die Hofbuchdruckerei von [932]

C. Dünhaupt, Dessau.

### Komplettmaschinengeher

für Küstermannsche Maschinen, sowie ein tüchtiger Gal-  
vanoplastiker gesucht. [922]  
A. Kunrich & Co., Schriftgießerei, Leipzig-M.

### Reisender

seit 1889 in der Metallbranche tätig, sucht, da  
gelernter Accidenzgeher  
per 1. Oktober event. auch früher in  
Schriftgießerei als Reisender  
Stellung. Werte Offerten unter R. 909 an die Geschäfts-  
stelle d. Bl. erbeten.

### Tüchtiger Metteur

firm in allen Sagarten sowie im Korrekturlesen, in  
Kalkulation und Kontorarbeiten nicht unerfahren, sucht  
als solcher oder als Faktor e. mittl. Druckerei Stellung.  
Geil. Off. unter C. R. 944 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

### Inseraten-Geher

auch in allen anderen Sagarten firm, sucht zu Oktober  
oder November anderweitige selbständige Stellung bei  
tarifmäßiger Bezahlung und Arbeitszeit. [941]  
J. Schent, Bant (Oldenburg).

Tüchtiger Accidenz- und Werksgeher  
sucht sofort dauernde Kondition. Werte Offerten unter  
J. K. postlagernd Borbed (Rheinland) erbeten. [939]

### Tüchtiger Schweizerdegen

(26 Jahre) sucht Stellung. Offert. an P. Schult, per  
Adr. H. Weber, Nisterburg, Dobeneckgasse 5. [945]

### Gestorben.

In Ipehoe der Seher Wilhelm Wolfbed,  
29 Jahre alt — Selbstmord. B. lernte in Ederneföbe  
und fonditionierte u. a. in Kiel und Ipehoe.

In Leipzig am 8. August der Seher Karl Gottl.  
Job. Schüppe, 25 Jahre alt.

In St. Johann (Saar) am 12. August Peter  
Wagner, 25 Jahre alt — Lungenentzündung.

In Stuttgart am 8. August Wilhelm Schelle  
aus Lufinau bei Tübingen, 20 Jahre alt — Lungenleiden.

### Briefkasten.

P. in Jugland: Courier, Chefs-d'oeuvre, 2 Bde.  
und Lettres d'Italie, 1 Bd., à Band geb. 50 Pf. durch  
Härtel. Uebersetzung gibt es unsers Wissens nicht.  
— Th. L. in J.: „Verlobung unterm Regal“ ist unsers  
Wissens in Landshut i. B. (B. Schlegel, Münchener Str. 8)  
zu haben. — M. F. in Blauen: 0,50 Mk. — St. in  
Frankfurt a. M.: M. ist am 30./8. 1891 neu ein-  
getreten, am 3./12. 1891 ausgetreten, am 3./6. 1894  
wieder eingetreten und am 1./6. 1895 von Leipzig ab-  
gereist. — M. E. in St. Johann: 2,50 Mk. — H. B.  
in Holsterhausen: 1,25 Mk. — E. Kühnast in Bremen:  
Wir bestätigen, daß Sie nicht der Verfasser des K.-Artikels  
in Nr. 86 des Corr. sind.

### Verbandsnachrichten.

Paffau. Der Ausschuß der diesigen Mitgliedschaft  
setzt sich nunmehr aus folgenden Kollegen zusammen:  
M. Haaf, Vorsitzender, St. Nikola, Zinnstraße 19; Job.  
Lang, Kassierer, Theresienstraße 388; Max Wolf,  
Schriftführer.

Wattenscheid. Wegen Rücktrittes des Kassierers und  
Schriftführers sind Briefe bis auf weiteres an Heinrich  
Karlsohn, Westfeldmarkt 16, zu richten.

— Vor Annahme einer Kondition hat jedes Mitglied  
Erkundigungen bei dem Vorliegenden Heinr. Karlsohn,  
Westfeldmarkt 16, einzuholen. Die Annahme einer nicht-  
tarifmäßigen Kondition zieht unbedingt den Ausschluß  
nach sich.

Bürgurg. Als Delegierter zum Maschinenmeis-  
ter-Kongresse wurde, nachdem Augsburg zu gunsten Bürg-  
burgs verzichtet, Melchior Kaufmann und als Stell-  
vertreter Otto Schmidt gewählt. Sachdienliche Mit-  
teilungen beliebe man an M. Kaufmann, Gertrauden-  
gasse 6, II, zu richten.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen  
sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an  
die beigelegte Adresse zu senden):

In Eichstätt der Seher Franz Leopold Bacher,  
geb. in Oberlischbach 1879, ausgl. in Eichstätt 1897;  
war noch nicht Mitglied. — In Fürth der Drucker Karl  
Gäcker, geb. in Fürth 1880, ausgl. das. 1897; war  
noch nicht Mitglied. — In Landshut 1. der Seher  
Anton Helm, geb. in Landshut 1875, ausgl. das.  
1892; war schon Mitglied; 2. der Schweizerdegen Max  
Kopf, geb. in Landshut 1872, ausgl. in Pfaffenhofen  
1889; war noch nicht Mitglied. — In München die  
Seher 1. Jakob Gries, geb. in München 1877, ausgl.  
das. 1896; 2. Georg Winkler, geb. in München 1878,  
ausgl. das. 1896; waren noch nicht Mitglieder. —  
Audo. Boeltich, München, Balthasarstraße 8/0.

In Heilbronn der Seher Ludw. Gruber, geb. in  
Dinkelsbühl 1868, ausgl. das. 1886; war schon Mit-  
glied. — In Stuttgart der Seher Jos. Danesch,  
geb. in Wien 1875, ausgl. das. 1893; war schon Mit-  
glied. — In Trossingen der Seher Christian Beh-  
ringer, geb. in Schwaigen 1879, ausgl. in Eppingen  
1897; war noch nicht Mitglied. — Karl Knie, Stutt-  
gart, Rosenstraße 32, 1.

In Höchst a. M. der Seher Phil. Rehnert, geb.  
in Höchst 1878, ausgl. das. 1895; war noch nicht Mit-  
glied. — L. Dorchu, Frankfurt a. M., Bürgerstr. 12.

### Reise- und Arbeitslofen-Unterstützung.

Brandenburg a. H. Das Reisetagebuch des Sehers  
Job. Schumann aus Eettin (Dobergau 688), angeblich  
verloren, wird hiermit für ungültig erklärt. Dem  
pp. Schumann wurde hier ein neues Buch (Dobergau 391)  
ausgestellt.

Frankfurt a. M. Während der noch weiter an-  
dauernden Zeit der Krankheit des neugewählten Reise-  
lofenverwalters August Pettrino führt Kollege Ernst  
Linden die Geschäfte desselben fort, wobei die auf den  
Legitimationen vermerkten Beträge in Geltung bleiben.

Ipehoe. Der Fremdenverkehr befindet sich vom  
1. September ab beim Gastwirt A. Rehrstedt, Am  
Markt 2. Corr. liegt auf.

Verein Leipziger Buchdr. u. Schriftgießergeh.  
Freitag, den 3. September, abends 1/8 Uhr: Mit-  
gliederversammlung im blauen Saale des Krystall-  
palastes. Die Tagesordnung wird später bekannt gegeben.

Belegnummern 5 Pf. — Betrag bei Aufnahme zu entrichten.  
Offerten in Briefmarken zur Weiterbeförderung beigelegen.

## Anzeigen.

Ein im Platten-, Bunt- und Illustrationsdruck  
erfahrener Maschinenmeister (21 Jahre) sucht Stellung  
in tarifierter Druckerei zum 1. September event.  
später. Zeugnisabschriften und Muster zu Diensten. Werte  
Off. an F. Obermeyer, Minden i. W., Detrichhof 12. [948]

### Volontär-Stelle

an Rotationsmaschine sucht junger, strebsamer  
Maschinenmeister (Berliner) per 1. Oktober. Berlin be-  
vorzugt. Werte Offerten erbeten an A. Durrig,  
J. Gschlows Buchdruckerei Marienbad (Böhmen). [938]

Empfehle den werten Kollegen alle Sorten  
Zigarren und Zigaretten  
in Prima-Qualität in jeder Preislage. Auch mache ich  
auf meine prima Zigaretten aufmerksam, welche ich nach  
allen deutschen Poststationen zu je 500 Stück im Preise  
von 7 Mk. unter Nachnahme franko sende.  
Jakob Bief, Mannheim, H. 2. 8. [568]

### Complete Buchdruckerei-Einrichtungen

modernsten Stiles, in jedem Umfange, liefert in kürzester Frist  
unter exakten Bedingungen. Seit 42 Jahren selbst praktischer  
Buchdrucker, bieten meine Einrichtungen als solcher den werten  
Kollegen die sicherste Gewähr für auch und lachgemäße Be-  
dingung. Mein Hauptprinzip ist: Berücksichtigung aller Bedürf-  
nisse und der jeweiligen Zwecke und zugleich Vermeidung jeden  
Übermaßes in den Anschaffungen, um die Kostenansätze auf das  
Äußerste zu beschränken. Mit Kostenschnel. stehe gern zu Diensten.  
Gutenberg-Haus Franz Franke  
BERLIN S. 42. Prinsstr. 31.

### Restaurant Frik Grothe

Zum Buchdruckerfreund!  
Ede Fürbringerstraße Berlin SW, Fossenerstraße 46  
empfiehlt den Berliner Buchdruckern u. Schriftgeheren seine  
ff. Biere, Viqueurs, Speisen usw. — Corr. liegt aus.  
Sonntagsvormittags: Artidele Morgensprache.

Für Bibliotheken! Werke historischen,  
naturwissenschaftlichen u.  
sozialpolitischen Inhaltes, sämtlich wie neu, für die Hälfte  
des Wertes abzugeben. G. Bering, Holsterhausen  
bei Essen, Vorbrstraße 309/III, I. [947]

G. Junger aus Königsberg, gib sofort Nachricht d.  
Mutter u. dring. Angelegenheit. J. M. [940]

Plauen i. V. Sonntag, den 22. August,  
Ausflug nach Treuen. Dasselbst Zusammenkunft vorm.  
10 Uhr im „Deutschen Haus“. Alle Kollegen der um-  
liegenden Druckorte sind freundlichst eingeladen. [942]

### Dresdener Buchdrucker-Gesangverein.

Die für Sonntag, den 22. August, angelegte Partie  
nach dem Rabenauer Grunde kann nicht ausgeführt  
werden, dafür

geselliges Beisammensein  
in Volkswitz, Vitoriahöhe. Kleine Ueberrassung für  
die Kinder der Mitglieder. — Abfahrt mit Schiff nachm.  
2 Uhr vom Terrassenufer, 2 Uhr 5 Min. von Neustadt,  
Karlstraße. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen  
Der Vorstand. [943]

Am 12. d. M. verschied nach halbjährigem  
schweren Leiden unser lieber Kollege  
**Peter Wagner**  
im Alter von 25 Jahren. Sein Andenken  
werden wir in Ehren halten. [946]  
St. Johanna a. d. Saar, 16. August 1897.  
Ottosverle St. Johanna.

Bei meinem Weggange von Leipzig nach München  
allen befreundeten Kollegen, den Mitgliedern des  
Vereins „Kloppholz“ sowie den rührigen Kollegen der  
„ein herzliches Lebewohl!“ Otto May.

Leipzig. Von den von uns bei Belegenheit  
des Sachentages übernommenen  
Führern durch Leipzig und die Ausleistung à 10 Pf.  
(m. 2 Blänen) sind noch eine Partie in der Vereins-Expedition  
zu haben (nach auswärts unter Zuschlag v. je 5 Pf. Porto).

Richard Härtel, Leipzig-M.  
Buchhandlung, Antiquariat, Dienstvermittlung für Buch- und  
Ständewerke (Werber Complanen). Begehungen direkt erbeten.  
Die Zeitungswirtschaft. Kritisch beleuchtet von R. Härtel, S. 1.  
1. Markt.

Inhalt: Ein und jeht. Das Zeitungspersonal. Vom Korri-  
gieren und Zusammenstellen. Vom Korrektor und vom Korrektur-  
lesen. Von den Aufgaben des Metteurs. Vom Berechnen. Der  
„Spiegel“. Vom Umrechnen. Allgemeines über den Inseraten-  
geher. Vom Geben komplizierter Inserate. Die Zeitungshierarchie.  
Illustrationen in Zeitungen. Vorbereitung zum Druck.  
Graphische Anlagen. Von C. Kuhn. 10 Tafeln in Farbendruck  
mit mehr als 60 Skizzen, Motiven u. Capitelbildern sowie einem  
reich illust. Hogen Texte. Preis 1 Mk.